

Seit 2002 ist der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz federführend beteiligt an Aufbau und Betrieb des 9.646 km<sup>2</sup> großen Geoparks. Mit seinem Netz von Landmarken und Geopunkten stellt der sich der Herausforderung, die komplizierte Geologie der

Harzregion erlebbar und verständlich zu machen. Menschen, die hier zu Besuch sind, nehmen dieses Angebot dankbar an. Vielen Einheimischen hingegen ist noch nicht bewusst, dass sie in einem der größten der aktuell 161 UNESCO Global Geoparks in 44 Ländern der Welt leben.

## GEOPARK

Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen

**Was ist ein Geopark?** Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer großen Dichte geologischer Phänomene (Geotope), die Einblick geben in die Entwicklung unserer Erde und der

Landschaft. Geoparks dienen nicht allein dem Schutz des geologischen Erbes, sondern auch der Regionalentwicklung (z. B. durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus). Darüber hinaus hat der Träger eines von der UNESCO anerkannten Geoparks einen Bildungsauftrag zu erfüllen.

### Welches Gestein prägt den Ort?



Es ist **Kalkstein**. Dieser wird südöstlich von hier am Winterberg abgebaut. Winter- und Iberg am westlichen Harzrand waren ursprünglich Teil des Iberger Riffs. Es hatte die Form eines Atolls, eines ringförmigen Riffs und entstand vor etwa 385 Millionen Jahren (Zeitalter Devon) in einem flachen, warmen Meer. Damals lag die heutige Harzregion auf dem Urkontinent Laurussia sehr nahe am Äquator. Dort herrschten subtropische bis tropische Bedingungen. Vergleichbar war die Situation mit der im heutigen Korallenmeer im Indopazifik vor der Nordostküste Australiens. Aus den kalziumhaltigen Überresten der ehemaligen Riffbewohner, welche sich über Jahrtausende ablagerten, entstanden die Kalksteinschichten, die heute z. B. im Kalkwerk Münchehof der Fels-Werke GmbH verarbeitet werden. Der Riffkomplex wird allseitig von tektonischen Störungszonen begrenzt und ragt aus den karbonischen Gesteinen Grauwacke und Schiefer heraus. Die hochreinen Riffkalke mit Kalkgehalten von über 96 % sind von hoher wirtschaftlicher Bedeutung und werden hier schon seit den 1930er Jahren abgebaut. Das Kalkwerk Münchehof, in dem diese Kalke seit 1938 verarbeitet werden, stellt gebrannte Stückkalkprodukte, Weißfeinkalk und Kalkhydrat für die

Eisen- und Stahlproduktion, die Baustoff- und die chemische Industrie her. Hier in Münchehof wurde der Kalkstein auch als Baustoff verwendet. Zu sehen ist er z. B. im Sockel von Gebäuden oder in der Stützmauer des Pandelbachs.

Das bis Ende Juni 1972 eigenständige Dorf Münchehof im damaligen Landkreis Gandersheim entstand erst Anfang des 16. Jahrhunderts. Sein Name leitet sich ab vom mittelalterlichen Mönche-Hof. Der war gegen 1340 als Faktorenhof entstanden, als Handelszentrum der Westharzer Hüttenbetriebe Walkenrieds an der verkehrlich bedeutenden Thüringer Straße. Faktorenhof, St. Antoniuskapelle und Mühle lagen am südlichen Rand des Hüttenangers. Der Hof ging 1445/46 in herzoglichen Besitz über. Die Verwaltung des Besitzes im Westharz hatte das Kloster Walkenried bereits 1380 nach Imbshausen verlagert. Das Wappen von Münchehof zeigt ein langgestrecktes Fachwerkhaus und einem dahinterstehenden Zisterzienser-Mönch mit dem Kreuz des Heiligen Antonius. Am 26. August 1626, während der Schlacht bei Lutter am Barneberge (Dreißigjähriger Krieg), war das Dorf Münchehof zu weiten Teilen zerstört worden. Zum heutigen Ortsteil der Stadt Seesen gehören mit Münchehof auch die westlich der B 243 gelegene Ortslage Stauffenburg und die Domäne Fürstengagen.



Blick zum Kalkwerk Münchehof und dem dahintergelegenen Winterberg  
View towards Muenchehof lime plant with Winterberg Hill in the background



Kalksteinsockel Haus Nr. 36 (Kirchberger Straße)  
Limestone foundations of house No. 36 (Kirchberger Strasse)

 This stele was erected in 2020 by the Regional Association Harz. It is a visual symbol of pride in the park's recognition as a UNESCO Global Geopark in 2015. Limestone can be seen in the plinth. It is quarried on Winterberg Hill, southeast of here. Winterberg and Iberg Hills were

originally part of the Iberg Reef. This took the shape of an atoll and was formed ca. 385 MYA (Devonian) in a warm, shallow sea. At that time the present-day Harz region was located near the equator, on the supercontinent of Laurussia.

